

**Interfraktionelles Postulat GFL/EVP, FDP, SP/JUSO, Mitte, GLP/JGLP (Bettina Jans-Troxler, EVP / Matthias Humbel, GFL / Vivianne Esseiva, FDP / Sara Schmid, SP / Milena Daphinoff, Mitte / Janina Aeberhard, GLP): Unterricht und Hitzetage: Die Stadt soll Verantwortung übernehmen und eine Strategie aufzeigen**

Unterricht und Hitzetage: Die Stadt soll Verantwortung übernehmen und eine Strategie aufzeigen

Die Kalenderwoche 34 des Jahres 2023 war ein Extrem. Ein Extrem, was die Hitze draussen — und damit auch in Gebäuden anging. Eine extreme Herausforderung an die Schulen, die Struktur trotz vieler Schwierigkeiten und Herausforderungen aufrecht zu erhalten. Vielerorts stieg das Thermometer in Unterrichtsräumen weit über ein erträgliches Mass - Temperaturen über 30°C waren keine Seltenheit, auch solche über 40°C wurden in Schulzimmern gemessen.

Einen einheitlichen Umgang mit dem Problem "Unterricht bei Extremhitze" gibt es nicht — letztendlich war es den jeweiligen Lehrpersonen anheimgestellt, ob und wie sie auf diese Herausforderung reagierten. Viele verlegten den Unterricht in kühlere Gefilde (Wald, Badi, Kellerräume, ...). Allerdings gibt es auch nicht wenige Berichte von Klassen, in denen der Unterricht nach Stundenplan gehalten wurde. Die Unsicherheit, was in diesem Falle möglich ist und was nicht, war gross — zum Teil auch bei Schulleitungen. Denn irgendwann sind auch die Badi oder die Kellerräume voll. Was dann? Ein Leitfaden, eine Empfehlung oder Unterstützung von Seiten der Behörden fehlte.

Ebenfalls wichtig bei extremer Hitze sind Massnahmen, die dem gesundheitlichen Aspekt Sorge tragen. So der Zugang zu genügend Trinkwasser, der jederzeit garantiert werden muss. Oder das Dilemma, dass die Hitze nach Unterricht im Freien verlangt, gleichzeitig aber die hohe Ozonbelastung ein Verbleib in den Häusern verlangen würde. An Turnen im Freien sollte zumindest ab Mittag nicht gedacht werden.

Die Herausforderung "Unterricht und Hitze" wird mit dem Klimawandel in den nächsten Jahren unbestritten zunehmen. Es ist deshalb wichtig, dass die Schulen auf diese Hitzetage adäquat vorbereitet sind. Sei es mit Infrastrukturmassnahmen in den Schulhäusern und um die Schulhäuser herum (zum Beispiel Klimaanlageanlagen, bauliche Anpassungen, Boden-Entsiegelungen, Schatten- und Wasserflächen, ...). Oder seien es Massnahmen in den Bereichen der Schulorganisation. Das National Center for Climate Services NCCS hat dazu ein Pilotprojekt A.09 «Schulen trotzen der Hitze» durchgeführt, das Anhaltspunkte bieten könnte.

Stadt und Kanton dürfen die Volksschulen — Lehrpersonen, Kinder und Schulleitungen - damit nicht alleine lassen. Vielmehr braucht es eine gemeinsam entwickelte Strategie, die die Schulen unterstützt und hilft, der Herausforderung in geeigneter Weise entgegenzutreten.

Dem Gemeinderat wird folgender Prüfungsauftrag erteilt:

1. Wie könnte eine städtische Strategie zur Bewältigung der Herausforderung "Unterricht und Hitze" aussehen.
2. Es wird geprüft, welche Infrastrukturmassnahmen bei Schulhäusern im Innen- und im Aussenraum (Neubauten, Renovationen, Nachrüstungen, ...) in Zukunft vorgenommen werden können, um sie den neuen klimatischen Bedingungen anzupassen und auch bei grosser Hitze ein erträgliches Lernklima für Schülerinnen und Lehrpersonen garantieren zu können.
3. Welche organisatorischen Massnahmen sind geeignet, bei zunehmenden Hitzetagen die Gesundheit von Schülerinnen und Lehrpersonen zu garantieren.
4. Es soll geprüft werden, zusammen mit dem Gesundheitsdienst der Stadt Bern und dem Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen, einen Leitfaden zum Thema "Unterricht und extreme

Hitzetage" zu entwerfen — inkl. einer Best Practice —der die Lehrpersonen unterstützt und entlastet. Dabei sei insbesondere zu prüfen, wie der Zugang von Schülerinnen und Lehrpersonen zu gesundheitserhaltenden Massnahmen (zum Beispiel Trinkpausen, Abkühl-Pausen, Schatten, Schulzimmer verlassen, ...) während grosser Hitze am besten gewährleistet werden kann.

Bern, 07. Dezember 2023

*Erstunterzeichnende: Bettina Jans-Troxler, Matthias Humbel, Vivianne Esseiva, Sara Schmid, Milena Daphinoff, Janina Aeberhard*

*Mitunterzeichnende: Francesca Chukwunyere, Therese Streit-Ramseier, Marcel Wüthrich, Tanja Miljanovic, Lukas Gutzwiller, Diego Bigger, Bernadette Häfliger, Sofia Fisch, Paula Zysset, Bettina Stüssi, Chandru Somasundaram, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Dominic Nellen, Judith Schenk, Nora Krummen, Laura Binz, Timur Akçasayar, Szabolcs Mihalyi, Claudio Righetti, Nicole Silvestri, Lena Allenspach, Michael Ruefer*